

Merkblatt zum Nachweis nach § 20a Abs. 2 Satz 1 IfSG

Bei dem entsprechenden Nachweis, welcher uns als zuständiges Gesundheitsamt nach § 20a Abs. 2 Satz 1 IfSG vorgelegt werden muss, kann es sich um den **Nachweis des vollständigen Impfschutzes**, einen **Genesenennachweis** oder ein **ärztliches Attest** handeln.

Sollten Sie uns innerhalb des angegebenen Zeitraumes nur den Nachweis der ersten Impfung übermitteln können, wird das weitere Verwaltungsverfahren zunächst ruhen. Wir bitten Sie in diesem Zusammenhang uns selbstständig und unaufgefordert den Nachweis der Vervollständigung des Impfschutzes zu übermitteln.

Bitte beachten Sie bei der Übermittlung Ihrer Dokumente folgende Hinweise:

- Ein **ärztliches Attest** darüber, dass Sie auf Grund einer medizinischen Kontraindikation nicht gegen das SARS-CoV-2 geimpft werden können, muss inhaltlich so formuliert sein, dass es sich als **nachvollziehbar** erweist und eine Plausibilitätskontrolle der dort getroffenen Angaben durch das Gesundheitsamt zulässt.

Entspricht das Attest nicht diesen Anforderungen, können wir es nicht als gültigen Nachweis i.S.d. § 20 Abs. 2 S. 1 IfSG akzeptieren.

- Im Falle der **elektronischen Übersendung** eines **Impfnachweis** kann **nur** ein mit **QR-Code versehenes Impfzertifikat** des Impfausweises gemäß § 22 IfSG („gelbes Impfbuch“) **anerkannt** werden kann. Die Übermittlung einer Fotokopie oder Fotografie des Impfausweises ist **nicht ausreichend**, da diese im Falle der digitalen Übermittlung nicht hinreichend überprüft werden kann.

Sollten Sie **kein** über ein mit **QR-Code versehenes Impfzertifikat** verfügen, bitten wir Sie, den Impfausweis zur Nachweiserbringung **persönlich** beim zuständigen Gesundheitsamt zur Prüfung vorzulegen.

- Benutzen Sie zur Übermittlung von Dokumenten oder Mitteilungen an uns **vorzugsweise** das **digitale Meldeportal**. Den Zugang hierzu finden Sie über den Link/QR-Code auf dem Anschreiben.